

FÜR ANGEHÖRIGE

Fragebogen zum Kommunikationsverhalten von Schlaganfallpatienten



Name (Patient) _____ Alter: _____

Identifikationsnummer: _____ Datum: _____



Sehr geehrte Angehörige, sehr geehrter Angehöriger,

Ihr Partner/Ihre Partnerin hat einen Schlaganfall erlitten. Schlaganfälle können auf vielfältige Weise die Kommunikationsmöglichkeiten des Betroffenen beeinträchtigen. Als vertrauteste/r Kommunikationspartner/in können Sie diese Veränderungen besonders gut einschätzen. Bitte nehmen Sie sich Zeit, diesen Fragebogen auszufüllen. Ihre Angaben können helfen, sinnvolle Rehabilitationsziele zu formulieren und Verbesserungen nachzuweisen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

In welchen Situationen erleben Sie das Kommunikationsverhalten Ihres Angehörigen? (Bitte alle zutreffenden Antworten ankreuzen)

- Im gemeinsamen Alltag in der gemeinsamen Wohnung
- Von mehrstündigen, mehrfachen Besuchen im Krankenhaus oder im Heim
- Von Belastungsurlauben während der Rehabilitation
- Als Begleitperson während der stationären Rehabilitation
- Von Unternehmungen außerhalb, bei Einkäufen Spaziergängen Ausflügen Reisen

Wie lang haben Sie sich in der letzten Woche mit Ihrem Angehörigen unterhalten?

- weniger als 5 Stunden
- mehr als 5 Stunden

Bitte kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwort an:

In der vergangenen Woche, wie schwer ist es ihm/ihr gefallen...	Gar nicht schwer	Etwas schwer	Ziemlich schwer	Sehr schwer	Außerordentlich schwer
a. den Namen eines Menschen zu nennen, der vor ihm/ihr stand?	5	4	3	2	1
b. zu verstehen, was während einer Unterhaltung gesagt wurde?	5	4	3	2	1
c. auf Fragen zu antworten?	5	4	3	2	1
d. Gegenstände richtig zu benennen?	5	4	3	2	1
e. sich an einem Gespräch mit mehreren Leuten zu beteiligen?	5	4	3	2	1
f. ein Telefongespräch zu führen?	5	4	3	2	1
g. jemanden anzurufen, einschließlich Telefonnummer finden und wählen ?	5	4	3	2	1

<input type="checkbox"/>	1. Kann Ihr Angehöriger Unklarheiten klären, Missverständnisse deutlich machen oder Verständnisprobleme anzeigen?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es dauert manchmal länger. Auch wenig Vertraute können die Reaktionen Ihres Angehörigen korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte Ja-/Nein- Fragen zur Klärung des Missverständnisses beitragen. Weniger Vertrauten gelingt das nicht immer.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Es gelingt auch Ihnen oft nicht, das Problem zu verstehen und zu klären.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

2. Berichtet Ihr Angehöriger detailliert von Erlebnissen, die Sie nicht gemeinsam erlebt haben?	
<input type="checkbox"/>	- müheles: Ihr Angehöriger erzählt wie vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Schwierigkeiten: Auch ohne, dass Sie eingreifen müssen, kann Ihr Angehöriger von Erlebnissen erzählen. Dabei entsprechen die sprachlichen Möglichkeiten nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger hat ein Mitteilungsbedürfnis. Von sich aus kann er vermitteln, um welche Personen oder welche Tätigkeiten es bei der Erzählung geht. Um den inhaltlichen Zusammenhang zwischen diesen Teilinformationen herzustellen, braucht er jedoch Ihre Unterstützung.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Schwierigkeiten: Auch mit Ihrer Unterstützung gelingt es nur selten, die isolierten Einzelheiten der Geschichte (z.B. wo und wem etwas passiert ist) miteinander zu verknüpfen.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Sie haben den Eindruck, Ihr Angehöriger möchte etwas erzählen. Manchmal können Sie durch gezielte Fragen grob ermitteln, wovon die Geschichte handelt. Mehr gelingt nicht.

3. Kann Ihr Angehöriger Zustimmung oder Ablehnung signalisieren, wenn ihm einfache Fragen gestellt oder einfache Vorschläge gemacht werden? „Einfache Fragen oder Vorschläge“ können Sprachgesunde mit drei bis vier Worten äußern. (Hast Du Schmerzen? Gehen wir schlafen? Willst Du noch etwas? usw.)	
<input type="checkbox"/>	- müheles: Einfache Anregungen werden prompt korrekt umgesetzt.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann zeigen, dass er den Vorschlag oder die Frage nicht verstanden hat. Auch ungeübten Kommunikationspartnern gelingt durch Verdeutlichungsbemühungen die Verständigung.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie wissen, dass Sie auf bestimmte Ja-/Nein- Fragen Antworten bekommen können, die auch der Überprüfung durch Gegenfragen Stand halten. Weniger Vertraute können nicht gut erkennen, ob Ihr Angehöriger ihre Fragen oder Anregungen verstanden hat.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann unterscheidbar „Ja“ und „Nein“ sagen oder sich durch Kopfschütteln oder Nicken ausdrücken. Sie können die Antworten aber oft nicht sicher verwerten, weil sie Gegenfragen nicht Stand halten. („Bist Du satt?“ Antwort: „Ja“; Frage: „Bist Du hungrig?“ Antwort: „Ja“)
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Ihr Angehöriger kann weder durch Mienenspiel noch durch Kopfnicken oder Kopfschütteln noch durch ein verständliches „Ja“ oder „Nein“ Zustimmung oder Ablehnung äußern.

4. Kann Ihr Angehöriger Absichten vermitteln?	
<input type="checkbox"/>	- kann es müheles, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es dauert manchmal länger. Auch wenig Vertraute können die Absichten und Vorhaben Ihres Angehörigen korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ zum Verständnis der Absichtsübermittlung beitragen. Weniger Vertraute können nicht immer korrekt deuten, was das Ziel Ihres Angehörigen ist.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, seine Absichten und Vorhaben zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, die Anliegen Ihres Angehörigen zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

5. Nimmt Ihr Angehöriger an Gesprächen mit mehreren Gesprächspartnern teil?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann sich in Gespräche einbringen und an diesen als aktiver Gesprächspartner teilnehmen. Die sprachlichen Möglichkeiten entsprechen dabei nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall. Die Sätze sind z.B. manchmal abgehackt und in die Wörter schleichen sich Fehler ein.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, sich am Gespräch zu beteiligen. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Spontan kann Ihr Angehöriger sich nicht in ein Gespräch mit mehreren Personen einbringen. Manchmal gelingt es Ihnen gemeinsam, eine Stellungnahme zu konstruieren.
<input type="checkbox"/>	- macht es nicht

6. Tauscht Ihr Angehöriger über das Telefon Informationen aus?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Der Informationsaustausch gelingt. Die sprachlichen Möglichkeiten entsprechen nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall. Die Sätze sind kürzer oder abgehackt. Manchmal schleichen sich in die Wörter Fehler ein. Zur Informationssicherung muss Ihr Angehöriger den Telefongesprächspartner manchmal bitten, etwas zu wiederholen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihnen gelingt der Informationsaustausch per Telefon. Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein-Fragen“ Antworten erzielen, die der Verständnissicherung dienen. Weniger Vertraute können nicht immer alles korrekt verstehen oder sich nicht immer sicher sein, ob Ihr Angehöriger alles korrekt verstanden hat.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ein Anruf Ihres Angehörigen zeigt Ihnen nur, dass er Hilfe braucht. Das Problem selbst kann er am Telefon nicht vermitteln.
<input type="checkbox"/>	- macht es nicht

7. Kann Ihr Angehöriger Personen mit ihrem Namen ansprechen oder rufen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: In die Namen schleichen sich manchmal Fehler ein oder es dauert länger, den korrekten Namen auszusprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Es gelingt nicht immer. Häufig sind mehrere Anläufe nötig oder Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Spontan versucht es Ihr Angehöriger nicht. Gemeinsam gelingt es ab und zu, den Namen zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

8. Kann Ihr Angehöriger Informationen von anderen erfragen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es gelingt Ihrem Angehörigen, Informationen von anderen Personen zu erfragen. Die sprachlichen Möglichkeiten entsprechen nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein-Fragen“ zum Verständnis beitragen. Weniger Vertraute können nicht in jeder Situation korrekt deuten, was Ihr Angehöriger wissen möchte.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, seine Fragen zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, die Fragen Ihres Angehörigen zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

9. Kann Ihr Angehöriger Emotionen mitteilen, z.B. Freude, Angst und Wut?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Die Ausdrucksmöglichkeiten entsprechen nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall, aber auch wenig Vertraute können die Gefühlslage Ihres Angehörigen korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ zum Verständnis beitragen. Weniger Vertraute können nicht in jeder Situation korrekt deuten, wie sich Ihr Angehöriger fühlt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, die Gefühlslage Ihres Angehörigen zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

10. Kann Ihr Angehöriger geschriebene Anweisungen auf Schildern und Wegweisern erfassen und befolgen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Gelesenes wird inhaltlich korrekt erfasst. Gelegentlich treten bei schwierigen Formulierungen jedoch Missverständnisse auf.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger braucht Ihre Hilfe, um Schilder oder Wegweiser erfassen zu können.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, Geschriebenes auf Schildern und Plänen zu lesen und zu erfassen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, das Geschriebene zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

11. Kann Ihr Angehöriger Hilfe abfordern, wenn er sie benötigt?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Auch wenig Vertraute können verstehen, worin ihre Hilfe bestehen soll.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ Antworten erzielen, die der Verständnissicherung dienen. Weniger Vertraute können nicht sicher deuten, was Ihr Angehöriger beabsichtigt und benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, auf sich aufmerksam zu machen. Sie können die Absichten nicht sicher deuten und müssen raten.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

12. Beginnt Ihr Angehöriger Gespräche?	
<input type="checkbox"/>	- mühelos, wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Schwierigkeiten: Auch ohne Ihre Unterstützung gelingt es Ihrem Angehörigen, ein Gespräch zu beginnen.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, ein Gespräch zu beginnen, benötigt aber mehrere Anläufe und Ihre Unterstützung.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht spontan kein Gespräch zu beginnen. Manchmal gelingt es Ihnen, gemeinsam in eine Unterhaltung einzuführen.
<input type="checkbox"/>	- tut es nicht

	13. Kann Ihr Angehöriger länger bei einem Thema bleiben?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es gelingt. Vor dem Schlaganfall hätte Ihr Angehöriger sich aber ausführlicher geäußert.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung durch Rückführungen zum Thema und gezieltes Nachfragen gelingt es Ihrem Angehörigen, sich länger über ein Thema auszutauschen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann spontan nicht länger bei einem Thema bleiben. Manchmal können Sie Ihrem Angehörigen durch Rückführungsfragen erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	14. Kann Ihr Angehöriger Zahlen von Preisetiketten oder Telefonnummern erfassen, verstehen und nutzen?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Zahlen werden inhaltlich korrekt erfasst und genutzt, begleitet von gelegentlichen Missverständnissen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann Preise und Telefonnummern nicht selbstständig erfassen. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, Zahlen auf Preisetiketten oder in Telefonverzeichnissen zu lesen und zu erfassen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	15. Schreibt Ihr Angehöriger kurze Notizen oder Texte? Kann er/sie vielleicht notieren, wenn jemand in Abwesenheit für Sie angerufen hat? Schreibt er/sie auf Ansichtskarten ganze Sätze? Macht er/sie für sich Tagebucheintragungen? Beantwortet er E-Mails? Schreibt er kurze Kommentare in ein Fotoalbum oder auf Bilder?
<input type="checkbox"/>	- mühelos wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Schwierigkeiten: Satzbau und Rechtschreibung entsprechen nicht der Leistungsfähigkeit vor dem Schlaganfall. Das beeinträchtigt das Verständnis beim Lesen aber nicht.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Schwierigkeiten: Das Geschriebene wird manchmal nur durch Nachfrage verständlich.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Schwierigkeiten: Die Bedeutung erschließt sich nur ausnahmsweise.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	16. Kann Ihr Angehöriger einfache Wünsche mitteilen? Für „einfache Wünsche“ verwendet der Sprachgesunde außer dem Höflichkeitswort „bitte“ höchstens noch drei andere Worte. (Ich will essen.) Sie kommen ohne Zeitangaben oder „wenn - dann“ Mitteilungen aus. Die Wünsche lassen sich notfalls durch Gesten und Zeigen auf Gegenstände oder Bilder übermitteln.
<input type="checkbox"/>	- mühelos, wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es dauert länger oder manche Worte werden nicht ganz richtig gebildet. Auch weniger Vertraute können den Wunsch verstehen.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Weniger Vertraute verstehen nicht immer, was Ihr Angehöriger möchte. Mit Ihrer Unterstützung gelingt das aber meistens.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Auch Sie werden nicht immer klug aus den Wünschen Ihres Angehörigen.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Sie erkennen an verschiedenen Reaktionen, z.B. an aufkommender und zunehmender Unruhe, dass ein Bedürfnis besteht. Sie müssen das Bedürfnis Ihres Angehörigen erraten, wobei Ihnen beim Erraten Fragen nicht weiter helfen.

	17. Kann Ihr Angehöriger auf Kritik mit Erklärungen, Verteidigung oder Entschuldigungen reagieren?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Auch ohne, dass Sie eingreifen müssen, kann Ihr Angehöriger auf Kritik reagieren. Dabei entsprechen die sprachlichen Möglichkeiten nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung gelingt es Ihrem Angehörigen, auf Kritik zu reagieren.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, auf Kritik entsprechend zu reagieren. Manchmal können Sie dabei erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	18. Kann Ihr Angehöriger grüßen und sich verabschieden?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es gelingt. Manchmal werden die Wörter zur Begrüßung und Verabschiedung vertauscht. Dies wird von Ihrem Angehörigen selbständig bemerkt und verbessert.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Es gelingt nicht immer. Mit Ihrer Unterstützung setzt Ihr Angehöriger Grußformen korrekt ein. Häufig werden mehrere Anläufe benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Spontan verwendet Ihr Angehöriger keine Grußformen. Auch gemeinsam gelingt es Ihnen nur selten, Grußformen korrekt einzusetzen bzw. zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	19. Gibt Ihr Angehöriger Kommentare? Anlass für einen Kommentar kann eine gemeinsame Beobachtung bei einem Spaziergang sein, ein Fernsehbeitrag, ein Bericht oder eine Stellungnahme von Ihnen oder anderen Gesprächspartnern. Als „Kommentar“ gilt ein Gedanke oder eine Feststellung. Elementare oder emotionale Reaktionen wie Ablehnung, Missfallen, Zustimmung, Heiterkeit, Trauer gelten noch nicht als „Kommentar“.
<input type="checkbox"/>	- mühelos: Es gelingt wie vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es gelingt. Dabei entsprechen die sprachlichen Möglichkeiten nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall. Die Sätze sind abgehackt oder in die Worte schleichen sich noch Fehler ein.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Ihr Angehöriger nimmt Anlauf zu Kommentaren, z.B. durch Äußerung einzelner Worte. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Spontan nimmt Ihr Angehöriger nicht Anlauf zu Kommentaren. Manchmal gelingt es Ihnen gemeinsam, eine Stellungnahme zu konstruieren.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Sie können die Haltung Ihres Angehörigen nur aus seinen emotionalen Reaktionen schließen.

	20. Kann Ihr Angehöriger Bitten und Aufforderungen befolgen?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger kann Aufforderungen befolgen. Dabei kommt es gelegentlich zu Missverständnissen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung gelingt es Ihrem Angehörigen Aufforderungen zu befolgen. Mehrere Anläufe werden benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Angehöriger versucht, Aufforderungen nachzukommen. Nur selten können Sie Ihrem Angehörigen dabei erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	21. Kann Ihr Angehöriger sich beschweren oder kritisieren? Missfallensbekundungen sollen hier nicht als Beschwerde gelten, sondern als elementare Äußerung. Als „Beschwerde“ gilt, wenn ermittelbar ist, was genau Ihrem Angehörigen nicht gefällt oder was er anders haben möchte.
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos: Es gelingt wie vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es gelingt. Dabei entsprechen die sprachlichen Möglichkeiten aber nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Ihr Angehöriger versucht, Missfallen zu präzisieren, aber hat dabei große Mühe und braucht manchmal Hilfestellung von Ihnen.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Selbst mit Ihrer Hilfestellung gelingt es nur selten.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Ihr Angehöriger drückt Missfallen aus, aber unternimmt keine Bemühungen zu präzisieren, was ihm nicht gefällt. Sie müssen durch gezielte „Ja/–Nein Fragen“ raten.

	22. Kann Ihr Angehöriger höflich sein? Verwendet er Danksagung, Bitten oder Entschuldigungen mit den üblichen Höflichkeitsfloskeln?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos, so gut wie vor dem Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Einschränkungen: Es gelingt. Die Wörter zur Danksagung (Danke) und für Aufforderungen (Bitte) werden manchmal vertauscht. Dies wird von Ihrem Angehörigen selbständig bemerkt und verbessert.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Einschränkungen: Es gelingt nicht immer. Mit Ihrer Unterstützung setzt Ihr Angehöriger Höflichkeitsformen korrekt ein. Häufig werden mehrere Anläufe benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Einschränkungen: Spontan verwendet Ihr Angehöriger keine Höflichkeitsformen. Auch gemeinsam gelingt es Ihnen nur selten, Höflichkeitsformen korrekt einzusetzen bzw. zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	23. Kann Ihr Angehöriger einfache Listen oder Kalender nutzen? Vielleicht kann aus einem persönlichen Telefonbuch der richtige Eintrag ausgewählt werden oder die Fernsehzeitung wird für den richtigen Tag genutzt, um eine bestimmte Sendung auszuwählen oder es kann ein privater Terminkalender genutzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mühelos: Auch unvertraute, neue Listen können genutzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Bei vertrauten Listen selbstständig ohne Missverständnisse.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Mit Missverständnissen muss gerechnet werden.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Nur gemeinsam mit Ihnen.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	24. Verwertet Ihr Angehöriger Informationen aus kurzen Notizen? Können Sie z.B. schriftlich hinterlassen, wo sie sind oder wo und wann sie sich treffen wollen oder werden schriftlich gegebene Aufträge ausgeführt („Bitte Wäsche aufhängen“ oder ähnliches).
<input type="checkbox"/>	- mühelos: Selbst komplizierte Anweisungen (Gebrauchsanweisungen) können umgesetzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Einfache Anweisungen in einem Satz werden sicher umgesetzt.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Nur bei vertrauten Themen ohne Missverständnisse.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Auch bei trainierten Themen kommen Missverständnisse vor.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

25. Kann Ihr Angehöriger seinen Namen abschreiben? Beispielsweise, wenn er eine Unterschrift leisten soll. Das kann auch in Druckschrift sein.	
<input type="checkbox"/>	- mühe los
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: mühsam, aber Ergebnis korrekt.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Buchstaben fehlen oder sind nicht korrekt geformt.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Es gelingen nur die ersten Buchstaben.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

26. Schreibt Ihr Angehöriger einzelne Worte? Er verwendet sie vielleicht als Gedächtnisstütze, als Ergebnis eines Worträtsels oder im Rahmen der Kommunikation einer elementaren Botschaft.	
<input type="checkbox"/>	- keine Einschränkungen
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Ihr Angehöriger verfügt schriftlich über ein breiteres Repertoire an Worten, die aber nicht immer korrekt geschrieben werden.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Einschränkungen: Einzelne Worte werden genutzt, um bestimmte Informationen zu vermitteln, ohne dass ihre Bedeutung erraten werden muss, beispielsweise dient der Wochentag (oder seine Abkürzung) dazu, um verstehen zu geben, dass ein Ereignis von gestern, heute oder morgen gemeint ist.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Es gelingen vielleicht die ersten Buchstaben eines Wortes. Sie müssen die Fortsetzung erraten.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

27. Kann Ihr Angehöriger einzelne Buchstaben, häufige Abkürzungen mit zwei Buchstaben oder Ziffern erkennen und nutzen? Solche Aufgaben treten im Alltag z.B. beim Erkennen der richtigen Buslinie auf. Eine häufiger benötigte Abkürzung auf Schildern ist „WC“. Häufig werden die Abkürzungen für die Wochentage (Mo, Di,) gebraucht. Oft müssen für die Bedienung von Geräten Tasten gedrückt werden, die durch Symbole oder kurze Buchstabenfolgen gekennzeichnet sind.	
<input type="checkbox"/>	- kein Problem , auch nicht in ungewohnter Umgebung oder an neuen Geräten.
<input type="checkbox"/>	- leichte Einschränkungen: Häufige Symbole werden meist richtig genutzt und verwertet.
<input type="checkbox"/>	- erhebliche Einschränkungen: Selbst übliche und häufige Symbole oder Abkürzungen werden nicht immer richtig genutzt.
<input type="checkbox"/>	- massive Einschränkungen: Übliche Symbole oder Piktogramme können nicht genutzt werden. Besonders geübte Symbole (Ziffern, Buchstaben, Piktogramme) können aber erkannt und benutzt werden, z.B. um etwas zu markieren (Zimmer).
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

28. Kann Ihr Angehöriger einzelne Wörter lesen? Ihr Angehöriger kann vielleicht beim Bestellen im Restaurant einzelne Worte auf der Speisekarte vorlesen oder Namen auf einer Klingelleiste erkennen oder mit Namen beschriftete Handtücher, Tassen oder ähnliches. Auch beim Nutzen von Wegweisern reicht das Lesen eines einzelnen Wortes oder auch beim Abarbeiten eines Einkaufszettels.	
<input type="checkbox"/>	- kein Problem beim Erfassen einzelner Worte.
<input type="checkbox"/>	- leichte Einschränkungen: Kann auch ungeübte geschriebene Worte verwerten.
<input type="checkbox"/>	- erhebliche Einschränkungen: Trainierte geschriebene Worte werden spontan genutzt.
<input type="checkbox"/>	- massive Einschränkungen: Braucht Unterstützung auch bei intensiv trainierten Worten.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich